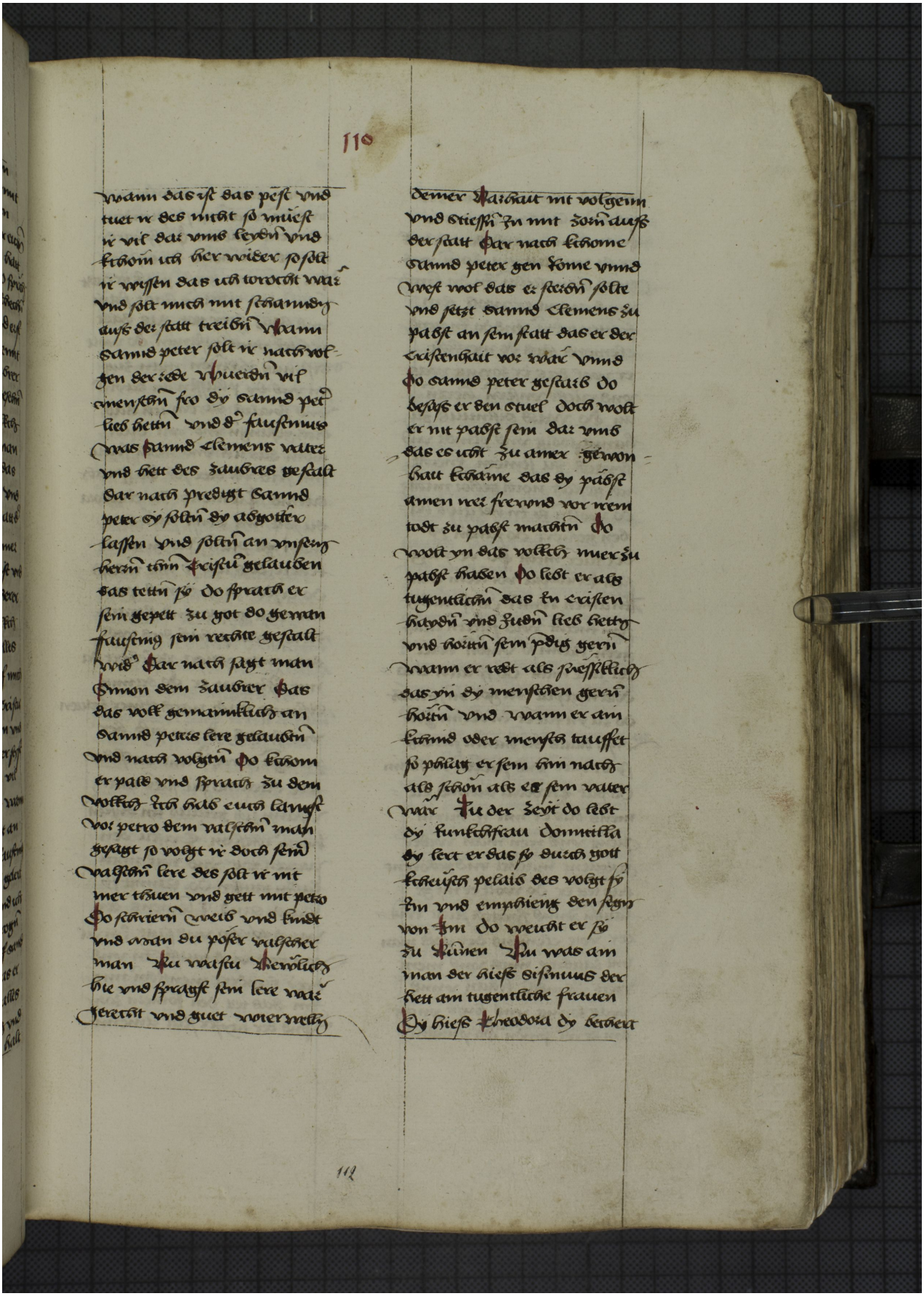
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35030
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



110

wann das ist das pest vnd
tuet ir des nicht so müest
ir vil dar vmb leyden vnd
erbörn ich hier weiter so solt
ir wissen das ich torecht war
vnd bin mich mit sanmdy
aus der statt treibn Wann
sanmd peter solt ir nach wol
gen der lede Wueridn vil
menschn fro dy sanmd pet
lies hetn vnd d' fausinnus
was sanmd clements vater
vnd hett des zaubres gewalt
dar nach predigt sanmd
peter dy soltn dy abgötter
lassen vnd soltn an unsers
herrn ihesu cristu gelauben
das tetn sy do sprach er
sein gebett zu got do gewan
fausinig sein rechte gestalt
wider Dar nach sagt man
Simon dem zaubrer das
das volk gemainklich an
sanmd petris lere gelaubtn
vnd nach volgtn do kam
er bald vnd sprach zu dem
volkch ich hab euch lanngst
vor petro dem valschn mach
gesagt so volgt ir doch seiner
valschn lere des solt ir mit
mer trauen vnd gett mit petro
do schriern weib vnd kindt
vnd adam du poser valscher
man Wu warstu Wenolich
hie vnd sprachst sein lere war
geredt vnd guet noter nelly

dermer Waichaut mit volgerin
vnd stiessn zu mit zoin aus
der statt Dar nach kame
sanmd peter gen Rome vmb
west wol das er steidn solte
vnd setzt sanmd clements zu
pabst an sein statt das er der
cristenhaut vor war vmb
do sanmd peter gestaib do
bedacht er den stuel doch wolt
er nit pabst sein dar vmb
das es nicht zu amer gewon
haut kame das dy päbst
amen nei freund vor neem
todt zu pabst marstn do
wolt yn das volkch mer zu
pabst haben do lebt er als
tugentlichn das kn cristen
haydn vnd Judn lieb hetty
vnd holtn sein pdigt gern
warm er lebt als pressiklich
das yn dy menschen gern
holtn vnd warm er am
kind oder menschn tausset
so phligt er sein kin nach
als schön als er sein vater
war Zu der zeit do lebt
dy kunkchfrau domitilla
dy lert er das sy durch got
keusch pelaib des volgt sy
im vnd emphieng den segn
von im do weicht er sy
zu Ruinen Zu was am
man der hiess sisinnus der
hett am tugentliche frauen
dy hiess theodora dy betzeit